

Geistliche Abendmusik im Vöhlinschloss

Illertissen Für viele Freunde gehaltvoller Advents- und Weihnachtsmusik gehört die Geistliche Abendmusik in der Kapelle des Illertisser Vöhlinschlusses zur Einstimmung auf das Fest dazu. Heuer veranstaltet der Förderkreis Kirchenmusik das beliebte Konzert am Sonntag, 23. Dezember – wegen der beschränkten Anzahl der Plätze zwei Mal hintereinander um 16 und um 18 Uhr. Auf dem Programm stehen Werke von der Klassik bis zur Moderne, wobei Komponisten wie Georg Philipp Telemann, Johann Pachelbel, Antonio Vivaldi und Wolfgang Amadeus Mozart ebenso vertreten sind wie der 1945 geborene John Rutter. Zu seinem 200. Geburtstag kommt auch das bekannteste Weihnachtslied der Welt, „Stille Nacht“, zur Aufführung.

Die Mitwirkenden sind: Susanne Simenec (Sopran), Evgenija Malkiel (Alt), Gabor Molnar (Tenor) und Manuel Wienke (Bass) als Gesangssolisten sowie ein Instrumentalensemble mit Günther Luderer (Leitung und Violine), Barbara Baer (Violine), Fabio Marano (Viola), Hans Scherrer (Violoncello), Ursula Trappe (Kontrabass) und Anita Bender (Truhenorgel).

Karten gibt es im Vorverkauf

Karten für die Geistliche Abendmusik gibt es im Vorverkauf im Katholischen Stadtpfarramt St. Martin sowie bei „Buch und Musik“ am Martinsplatz; Restkarten an der Abendkasse. (wis)

Polizeireport

ILLERTISSEN

Unfallschaden gibt Rätsel auf

Eine 23-jähriger Mann hat am Sonntagabend Anzeige erstattet, weil ein Unbekannter sein Auto verwendet und damit einen Unfall verursacht haben soll. Dies meldet die Polizei Illertissen. Als der Besitzer am Sonntagabend in der Langen Straße in Au zu seinem blauen VW-Polo zurückkehrte, stellte er einen massiven Unfallschaden fest. Dessen Herkunft konnte er sich nicht erklären. Die Tatumstände sind laut Polizei derzeit völlig unklar. Das Auto ist an der rechten Fahrzeugseite stark beschädigt. Es entstand wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von etwa 8000 Euro. Die Polizei sucht nach einem möglichen Unfallort im Großraum Illertissen und nach Zeugen (Telefon 07303/96510). (az)



Chöre verwandeln den Illertisser Schrankenplatz in eine weihnachtliche Bühne

Vom Zauber der Weihnachtszeit berühren lassen – das konnten sich die Besucher auf dem Schrankenplatz, als es wieder hieß „Chöre singen Weihnachtslieder“. An diesem Abend lag Schnee und auch die Christbäume leuchteten. Vor dieser stimmungsvollen Kulisse betrat die Chöre aus Illertissen und den Stadtteilen nacheinander die „Bühne“ und erfüllten den Platz mit weihnachtlichen Weisen. Den gelungenen

Auftakt machte der Gesangverein Jedesheim. „Kommet ihr Hirten“ hieß eines der Lieder vom Chor „Vocalis“, mit dem die Sängerschar aus Au auf das nahe Fest einstimmte (im Bild). „Engel singen leise“ intonierten eindrucksvoll die Mitglieder der Singgemeinschaft Tiefenbach. Die Chorgemeinschaft Betlinshausen verwandelte den Schrankenplatz dann in einen musikalischen „Winterwald“ und erhielt wie

die Gruppen davor viel Beifall vom Publikum. Gemeinsam stimmten die Sänger dann mit den Besuchern „Oh, du fröhliche“ an, nachdem das vom Männerchor Illertissen und Chorismus vorgetragene „Wir sehn den Stern“ verklungen war.

Text/Foto: Zita Schmid

Bildergalerie: Fotos der Chöre auf www.illertisser-zeitung.de.

Sie geben alles für die Heimat

Soziales Landrat Thorsten Freudenberger zeichnet sechs Bürger für ihre Verdienste aus, zwei kommen aus Illertissen

VON STEFAN KÜMMRITZ

Neu-Ulm Menschen, die sich ehrenamtlich für die Gemeinschaft engagieren, gibt es recht viele. Einige, die in diesem Jahr in besonderer Weise Dienst am Mitmenschen geleistet haben, wurden dafür im Neu-Ulmer Landratsamt von Landrat Thorsten Freudenberger geehrt. Im Mittelpunkt standen natürlich die Geehrten, aber Freudenberger bedachte alle, die sich ehrenamtlich betätigen, mit lobenden Worten. In seiner Festrede erklärte er mit Blick auf die Geehrten: „Menschen wie Sie zeichnen sich durch Eigeninitiative, Ideenreichtum und Idealismus aus. Ihr ehrenamtliches Engagement ist alles andere als selbstverständlich. Es kann von Ihrer Sorte gar nicht genug geben.“

Bei der Ehrung der sechs Ehrenamtlichen aus dem Landkreis stand die **Neu-Ulmerin Waltraud Oßwald** ganz vorne, die im Namen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland erhielt. Von der Gründung 2007 bis zur Auflösung 2014 war sie Vorsitzende des Freundeskreises Landes-



Im Landratsamt Neu-Ulm wurden Ehrenamtliche geehrt: (von links) Gisela Oßwald, Anton Miller, Manfred Janssen, Helga Hörmann, Anton Schräpp, Waltraud Oßwald mit Landrat Thorsten Freudenberger.

Foto: Stefan Kümmritz

gartenschau Neu-Ulm, hat sich im 2013 neu gegründeten Verein „Verborgene Engel“ stark engagiert, zählt zu den wenigen Ehrenmitgliedern im Schützengau Neu-Ulm, ist seit 1996 Mitglied im Neu-Ulmer Stadtrat und seit 2011 stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CSU. Dafür erhielt sie den deutschen Verdienstorden.

Die **Illertisserin Helga Hörmann** ist aus dem Jedsheimer Dorfleben nicht wegzudenken. Seit Jahrzehnten engagiert sie sich in verschiedenen kommunalen Bereichen, singt im Kirchenchor von Sankt Meinrad und im örtlichen Gesangsverein, schauspielert und ist unter anderem auch Pfarrgemeinderatsvorsitzende sowie Geschäftsfüh-

lerin des 2001 gegründeten Dorfladens. Hörmann erhielt wie die folgenden Ehrenamtlichen das noch vom früheren bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer unterzeichnete Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt.

Der **Reuttier Manfred Janssen** leitet die Träger-GmbH unter dem Dach der Kreisverkehrsstraße und ist auch für den Ludwigsfelder Verkehrsübungsplatz zuständig. Unter seiner Ägide wurden zum Beispiel ein neues Vereinsheim errichtet und Fahrzeuge angeschafft. 2006 übernahm Janssen den Vorsitz beim TSV Neu-Ulm und war auch dafür verantwortlich, dass das Vereinsheim renoviert wurde.

Den **Ingstetter Anton Miller** bezeichnete Freudenberger gar als „Tausendsassa“. Dieser gehört seit 1965 dem SV Ingstetten an, war bald Zweiter Vorsitzender und von 2004 bis 2010 Chef des Vereins. Bei ihm liefen insbesondere bei Bauvorhaben die Fäden zusammen. Seit 2012 ist Miller Ehrenvorsitzender und weiterhin als Schaffer in fast allen Bereichen für die Mitglieder „die Seele des Vereins“. Darüber hinaus engagiert er sich in mehreren ande-

ren Vereinen, 45 Jahre lang bei der Freiwilligen Feuerwehr und von 1990 bis 2002 im Roggenburger Gemeinderat.

Gisela Oßwald, die in Illertissen lebt und wirkt, war über 25 Jahre lang treibende Kraft im Verein für Gartenbau und Landschaftspflege. Dank ihr wurde 2000 der Rosengarten in der Pestalozzistraße geschaffen. Unter anderem ist die Geehrte beim TSV 1862 Illertissen Leiterin der Nordic-Walking-Abteilung.

Der **Vöhringer Anton Schräpp** ist im Vereinsleben seiner Stadt fest verwurzelt. Nach verschiedenen Ämtern im Zimmerstutzen-Schützenverein Illerberg/Thal ist er seit 2014 Vorsitzender und Erster Schussmeister in dessen Bollergruppe. Er baute ein kleines Heim für die Bogenschützen und ist bei den Vöhringer Städtepartnerschaften mit Vizille und Venaria Reale aktiv. Vöhringens Bürgermeister Karl Janson lobte als Gastredner den „beispielhaften Idealismus“ der Geehrten und wartete mit einem Zitat des ersten deutschen Bundeskanzlers Konrad Adenauer auf: „Ehrrungen, das ist, wenn Gerechtigkeit ihren liebenswürdigen Tag hat.“

Am Ende singen alle mit

Konzert Chöre und Kapelle verbreiten in Obenhausen Hochstimmung

Obenhausen Die vorweihnachtlichen Kirchenkonzerte sind in Obenhausen eine lieb gewonnene Tradition – und die findet von Jahr zu Jahr mehr Liebhaber. Zusammen mit drei Chören bot am Sonntagabend die örtliche Musikkapelle einen Querschnitt durch ihr Repertoire. Die Aufführung stand dabei im Zeichen der Hilfe für den dreijährigen Luca, der an einer schweren Krankheit leidet, wie die Vorsitzende der Musikkapelle Obenhausen, Carolin Rapp, zu Beginn erläuterte. Nach einer Ansprache Pater Thomas Thakadiyels gehörte der Abend ganz der Musik.

Allein die Anblick der versammelten Sänger des Kinderchors Notenhüpfers, des Jugendchors Fortissimo sowie des St. Martini-Chors versprach ein grandioses Erlebnis. Das Orchester zeigte unter der Leitung von Josef Deutschenbauer, welcher für den erkrankten Dirigenten Josef Lohmeier einsprang, dass es auch moderne Stücke nicht scheut – und damit goldrichtig lag: Das „Simon und Garfunkel Medley“ schien mit Liedern wie „Bridge over Troubled Water“ und „Sound of Silence“ den Nerv der Zuhörer zu treffen.



In der Kirche in Obenhausen haben drei Chöre für weihnachtliche und besinnliche Stimmung gesorgt.

Foto: Ralph Manhalter

Barock und Ragtime zum Advent

Konzert Attacca-Brass-Quintett bringt Schwung in die Stadtpfarrkirche

Illertissen Fünf junge Bläser haben am Wochenende beim Adventskonzert in der Stadtpfarrkirche Illertissen aufhorchen lassen. Etwa 100 Zuhörer waren gekommen, um das Attacca-Brass-Quintett mit dem Illertisser Hornisten Jonas Gira alte und neue Musik spielen zu hören. Dass es da nicht „staad“ zuzuging, sondern quirlig festlich, ließ ein Blick ins Programm ahnen: Werke der Barockzeit neben modernen Stücken und traditionelle Weisen standen an.

Überraschungen inbegriffen, da

die Bläser mit ihren Auftritten innerhalb der räumlichen Gegebenheiten variierten. So begannen die Bläser ihr Spiel im „Off“ – wie sie bei der Begrüßung erklärten – also außerhalb des Konzertraums in der danebenliegenden alten Sakristei. Und zwar erst bei geschlossener, dann geöffneter Tür, um dann im Chor oder unter der Empore zu spielen. Das klang nach spannender Musik – und so war es dann auch.

Das Quintett begann festlich-feierlich mit italienischer (Giovanni

Buonamente), dann französischer (Claude Le Jeune) Barockmusik. Ihr folgte eine fröhlich vorgetragene Suite aus der „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel, aber auch ein Concerto, das Johann Sebastian Bach in Anlehnung an Antonio Vivaldi verfasst hatte. Die durchwegs anspruchsvollen Werke waren arrangiert. Damals waren sie für Bläser ohne Ventile nicht spielbar.

Anders die Standards zeitgenössischer Musiker, deren brillante Interpretationen dem Quintett den ersten Preis bei „Jugend musiziert“ eingebracht haben. Bei „Music Hall Suite“ von Joseph Horowitz vermittelte es im Hin und Her von Jazz und Ragtime quirliges Großstadtleben. Ähnlich bei Enrique Crespos „Suite Americana“, eine Folge mexikanischer Tänze als komplexes ineinandergreifendes Werk. Die Musiker bewiesen bestes Zusammenspiel – indem sich die Register in ihren Tonstufen die Motive zuzureichen schienen, vom Trompetenhall zu warmen Posaunenklängen bis zur alles untermalenden Tuba. Dabei war der Hornist Gira trotz mittlerer Höhen durch samtweiche Tonfarben gut herauszuhören. (lor)



Das Attacca-Brass-Quintett: (von links) Elias Kolb (Trompete), Jonas Gira (Horn), Lara Schomann (Tuba), Marius Kolb (Posaune), Matthias (Trompete).

Foto: Regina Langhans